

H. Genz, Die frühbronzezeitliche Keramik von *Ḥirbet ez Zeraqōn*. Mit Studien zur Chronologie und funktionalen Deutung frühbronzezeitlicher Keramik in der südlichen Levante (Wiesbaden 2002, Harrassowitz, Abhandlungen des Deutschen Palästina Vereins, Bd. 27,2, vi + 166 S., 159 Tf., Ln. EUR 76). [Der zweite Band der von 1984 bis 1994 unter Leitung von S. Mittmann und M. M. Ibrahim durchgeführten Grabung in der nordostjordanischen Siedlung aus der Frühbronzezeit (FB) beschäftigt sich mit der Keramik des Ortes und damit mit einem »Herzstück« archäologischer Tätigkeit. Die Siedlung wurde in der FB II errichtet und blühte noch während FB III, aus der auch die meiste Keramik stammt. Vf. arbeitet heraus, dass die bisherige Orientierung an Leittypen in FB II/III höchst fragwürdig ist und auf Grund des Grabungsbefundes revidiert werden muss. Die kontinuierliche Entwicklung der palästinischen Siedlungen während FB II/III führt dazu, dass gewisse Keramiktypen auch eine längere Laufzeit hatten als bisher angenommen wurde. Die Publikation der Keramik von *Ḥirbet ez Zeraqōn* führt jedoch nicht nur zu Ergebnissen, die auf diese eine Ortslage begrenzt sind. Wie schon der erste Band der Ausgrabungspublikation, der weit mehr als einen Survey der näheren Region darstellte, wird in diesem Buch eine Grundlage für die Typologie und Entwicklung der frühbronzezeitlichen Keramik geboten. Insbesondere wird deutlich, dass sich im Keramikrepertoire eine nördliche Region von einer südlichen abgrenzen lässt. Die Grenzlinie verläuft dabei vom Mittelmeer entlang des Karmels über das Wadi Far'a zum Jordan und dann zum Wadi Zerqa. Auf die nördliche Region beschränkt sich auch das Vorkommen der Khirbet Kerak Ware und der Rollsiegelabrollungen auf Gefäßen. Einen zweiten Schwerpunkt bildet die Bestimmung der Funktion einzelner Gefäße. Hierbei wird herausgearbeitet, dass die meist in der Randzone angebrachten Töpferzeichen im Sinne von Inhaltsbezeichnungen für die Gefäße zu verstehen sind. Es bleibt zu hoffen, dass auch die noch ausstehenden Publikationen zu den Grabungen in *Ḥirbet ez Zeraqōn* ähnlich bald und in gleich gründlicher Qualität veröffentlicht werden.] W. Z.